

Express

Zusatzvorstellung
des «Phantoms»

FREIBURG Ab dem 18. Juni zeigen die G erinia aus Marly und der Chor des Kollegiums St. Michael im Equilibre in Freiburg das Musical «Das Phantom der Oper» (die FN berichteten). Die Ticket-Nachfrage ist so gross, dass die Organisatoren eine zweite Zusatzvorstellung angekündigt haben: Am Sonntag, 21. Juni, um 17 Uhr. F ur einige der übrigen Auff uhungen, die zwischen dem 18. und dem 28. Juni laufen, sind noch einzelne Tickets zu haben. **cs**
www.phantom-opera.ch.

Vorschau

Ideen gesucht zu
«Natur und Stadt»

FREIBURG Eine grüne Z hringerbr cke – das schwebt dem Kollektiv Z hringarten vor. Am Samstag hat das Kollektiv eine Petition lanciert, die verlangt, die verkehrsfreie Brücke in eine bepflanzte Fläche zu verwandeln, auf der Busse weiterhin Platz haben. Nun lädt die Gruppe die Bevölkerung ein, bei einem Ap ero über Ideen rund um das Thema «Die Natur und die Stadt» zu diskutieren. **njb**
Le Port, Untere Matte 5, Freiburg. Do., 11. Juni, 19.30 Uhr.

Kunst in der
M ldeponie

FREIBURG Die zentrale Sammelstelle Neigles erwacht zum Leben. Vom 11. bis 21. Juni präsentieren die Kinder der «Ecole des p'tits artistes» dort ihre Ausstellung «recycl'ART», wie die Stadt Freiburg mitteilte. Die kleinen Künstler liessen sich von St hlen, Lampen und Flaschen inspirieren und formten daraus ihre eigenen Werke. Es entstanden Skulpturen, Bilder, Videospiele oder Filme. **cm**
Zentrale Sammelstelle Neigles, Freiburg. 11. bis 21. Juni, Mo. bis Sa. von 18–19.30 Uhr, 13. und 14. Juni von 12–18 Uhr.

Wenn das eigene Haus zu gross wird

Die Kinder ausgezogen, leben viele Ehepaare zu zweit in einem Haus, das eigentlich f ur mehr Leute gebaut wurde. An einem Informationsabend will die Gemeinde **Villars-sur-Gl ne** aufzeigen, wie eine sanfte Verdichtung möglich wäre.

REGULA BUR

Rund 1000 Einfamilien- und Doppelfamilienh user gibt es in den Zonen schwacher Dichte in Villars-sur-Gl ne. Nicht selten kommt es vor, dass in den ursprünglich f ur Familien gebauten Häusern nur mehr eine oder zwei Personen leben. Gleichzeitig sieht der neue Ortsplan (siehe Kasten) f ur die Zonen schwacher Dichte I und II höhere Geschossfl chenziffern vor. Die in manchen F llen bereits jetzt anwendbaren neuen Ziffern erlauben eine dichtere Bebauung, als dies zurzeit vielerorts der Fall ist. «Es besteht ein grosses Potenzial», sagt Gemeinderat Bruno Marmier (Grüne) den FN. Gemeinsam mit dem Bundesamt f ur Wohnungswesen organisiert die Gemeinde deshalb heute einen Informationsabend. Ziel ist es, die Hausbesitzer f ur die Möglichkeiten zur Verdichtung zu sensibilisieren.

Kinder oder Untermieter

So ist es etwa denkbar, mit einem Anbau sowie einer Reorganisation der Räume aus einem Haus zwei Wohnungen zu machen. Damit könnten ältere Hausbesitzer Platz f ur ihre Kinder schaffen, sagt Marmier. Auch sei es möglich, die zweite Wohnung zu vermieten und damit ein zusätzliches Einkommen zu generieren. Eine Anpassung an die Lebensphase könne es älteren Leuten zudem ermöglichen, länger im Haus wohnen zu bleiben.

Es gebe keine obligatorische minimale Ausnutzung und die Gemeinde wolle niemanden zu einem Ausbau zwingen, stellt Marmier klar. «Es gibt aber wohl viele, die sich gar nicht überlegen, inwiefern eine Unterteilung in zwei Wohnungen f ur sie Sinn machen k n-



In vielen Einfamilienhäusern leben nur noch ein, zwei Personen. So auch in Villars-sur-Gl ne.

Bild Charles Ellena

te.» Noch in den 1960er- und 1970er-Jahren seien Parzellen zwischen 800 und 1200 Quadratmetern keine Seltenheit gewesen, sagt Marmier. Heute seien die Leute aber viel mehr unterwegs, ein grosser Garten damit f ur viele weniger wichtig geworden.

Damit es auch nach dem Informationsabend nicht nur bei rein theoretischen Überlegungen bleibt, arbeitet die Gemeinde mit der Architektin Mariette Beyeler zusammen, die sich in ihrem Buch «Weiterbauen», auf Französisch

«Metamorphose», mit der Thematik der Einfamilienhäuser beschäftigt hat. Interessierte können im Anschluss an den Abend Arbeitsgruppen bilden, in denen sie gemeinsam mit Mariette Beyeler ihre eigene Situation analysieren und mögliche Szenarien ausarbeiten. «Die Gemeinde bietet Hilfe zum ersten Schritt. F ur die Realisierung ist dann aber jeder Besitzer selbst zuständig», so Marmier.

Gemeindesaal Grange, Villars-sur-Gl ne. Di., 9. Juni, 19.30 Uhr. Mehr Infos: www.weiterbauen.info

Ortsplan: Zweite öffentliche Auflage erfolgt im September

Im Mai 2014 legte die Gemeinde Villars-sur-Gl ne ihren neuen Ortsplan erstmals öffentlich auf. Dieser sah eine langsame Verdichtung, den Erhalt der bestehenden Grünzonen und ein Wachstum in den Zonen Bertigny-West und Croset vor. Damit waren jedoch nicht alle zufrieden: 32 Einsprachen gingen dagegen ein. Am meisten Reaktionen lösten die Industrie-

zone Moncor, die Landwirtschaftszone Croset und der Sektor Vallon de Villars beim Bahnhof aus. Noch sei der Gemeinderat daran, mit den Einsprechern zu verhandeln und den Ortsplan zu überarbeiten, sagt Gemeinderat Bruno Marmier. «Die zweite öffentliche Auflage erfolgt voraussichtlich im September.» Ursprünglich war diese letzten Oktober vorgesehen. **rb**



20 Jahre Nouveau Monde

Ein Sommerfest als krönender Abschluss

FREIBURG Sonnenschein, Musik, gute Stimmung, Essens- und Getr nkest nde: Der Freiburger Kulturverein Nouveau Monde hat am Sonntag mit einem grossen Sommerfest auf dem Rathausplatz die Feierlichkeiten zum 20-Jahr-Jubiläum abgeschlossen. Am Nachmittag sorgten diverse DJs f ur Musik, am Abend übernahm ein Live-Orchester. «Das Sommerfest und alle anderen Jubil umsevents waren ein voller Erfolg»,

sagte Sylvain Maradan, Programmator des Nouveau Monde, den FN. Ganz nach Plan und ohne Zwischenfälle seien die insgesamt acht Anlässe zum Jubiläum über die Bühne gegangen. F ur Maradan sind die Feste gleichzeitig ein Abschied, denn er verlässt das Nouveau Monde Ende Juni. Bei der Stadt Freiburg übernimmt er ein einjähriges Mandat f ur die Koordination kultureller Projekte im Burgquartier. **lp/Bild ae**

Baubewilligung f ur Hochschulzentrum erteilt

Den Arbeiten f ur das neue Hochschulzentrum im Freiburger Perollesquartier steht nichts mehr im Wege: Der Oberamtmann hat die Baubewilligung erteilt.

FREIBURG An der Zeughausstrasse im Freiburger Perollesquartier wird seit einiger Zeit fleissig gegraben: An der Stelle des alten Zeughauses soll ein neues Hochschulzentrum entstehen, das den Fachhochschulen f ur Soziale Arbeit und Gesundheit ein Obdach gibt (die FN berichteten).

Wie das Oberamt des Saanebezirks gestern mitteilte, hat Oberamtmann Carl-Alex Ridor  am 5. Juni der Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion die definitive Baubewilligung erteilt. Bereits im März hatte er einen vorzeitigen Beginn der Bauarbeiten erlaubt. Gegen das Projekt, das im August 2014 im Amtsblatt publiziert wurde und danach öffentlich auflag, ist gemäss Mitteilung keine einzige Einsprache eingegangen.

Nötig ist das neue Gebäude, weil an den bisherigen Standorten der beiden Schulen – die

Fachhochschule f ur Soziale Arbeit ist in Givisiez, diejenige f ur Gesundheit am Klinikweg in Freiburg zu finden – Platzmangel herrscht.

Das neue Hochschulzentrum soll jedoch nicht nur die Platzprobleme lösen: Die Verantwortlichen der Schulen erhoffen sich auch die Möglichkeit, von Synergien zu profitieren. Etwa durch die gemeinsame Nutzung von S len, der Bibliothek und des Empfangs. Zudem werden mit dem Umzug der beiden Fachhochschulen alle Hochschulen des Kantons entlang der Perolles-Achse von der Stadtgrenze bis zum Bahnhofquartier zusammengefasst.

Am 9. Februar genehmigte das Freiburger Stimmvolk den Kredit von 44,6 Millionen Franken f ur den Bau des neuen Hochschulzentrums deutlich: 72 Prozent der Stimmbevölkerung legten ein Ja in die Urne.

Das Zentrum ist nur der erste Schritt einer gross angelegten Überbauung des Zeughausareals. Vorgesehen sind auch öffentliche, kulturelle, geschäftliche und administrative Einrichtungen sowie Wohnungen. **rb/fca**

Express

Lastwagen versperrt die Durchfahrt

FREIBURG Morgen Donnerstag ist die Alte Brunnengasse (Rue de la Grand-Fontaine) in Freiburg auf der Höhe des Hauses Nummer 13 gesperrt, weil ein Lastwagen auf der Strasse stehen wird. Wie das Verkehrsamt der Stadt Freiburg mitteilt, kann die Alte Brunnengasse in dieser Zeit aber dennoch von beiden Seiten her befahren werden, jedoch nur als Einbahnstrasse. **njb**

Reklame

NEIN zur neuen Erbschaftssteuer

«Wir erleben eine wirtschaftlich turbulente Zeit. Gewerbebetriebe brauchen nun optimale Rahmenbedingungen. Es ist unsinnig, den Mittelstand und die KMU mit neuen Steuern noch zusätzlich zu belasten.»

Jean-François Rime
Nationalrat SVP,
Pr sident Schweizerischer Gewerbeverband

www.neue-erbschaftssteuer.ch